

Ⓩ In meinem Verlage erschien:

„Man muß es verstehen,  
glücklich zu sein.“

Roman

von

**Bianca Segantini.**

Broschiert 2 M 50 s.

Das Werk der Tochter des berühmten Künstlers wird Aufsehen erregen und viel gekauft werden. à Cond. nur in einfacher Anzahl.

Thale (Harz), März 1910.

Hans Wendt.

**Künftig erscheinende Bücher.**

Ⓩ Nach Ostern erscheint:

**Die Disposition  
der  
Aristotelischen  
Prinzipien**

von

**Wl. Tatarkiewicz,**

Dr. phil.

106 Seiten. Etwa 3 Mark.

Von keinem Aristotelesforscher wird diese durch aussergewöhnliche Klarheit der Disposition und der Durchführung, Feinheit und Tiefe der Gedanken und doch dabei grosse Fasslichkeit ausgezeichnete Arbeit übersehen werden können. An die katholische Gelehrsamkeit im In- und Auslande bitte ich besonders zu denken.

**Alfred Töpelmann,**  
Giessen.

Mitte April wird von uns eine

Ⓩ **Spezialitätentaxe  
für das Deutsche Reich**

in 8<sup>o</sup>. herausgegeben werden. Der Preis für das Exemplar (nur gebunden in Leinen) ist M 3.— ord., M 2.25 netto bar. Mit Schreibpapier durchschossene Exempl. kosten M 4.— ord., M 3.15 netto bar.

Wir liefern nur bar!

Berlin NW. 87, im März 1910.

Levetzowstr. 16b.

**Selbstverlag  
des Deutschen Apotheker-Vereins.**

**Verlag von S. Hirzel in Leipzig.**

Ⓩ Anfang April beginnt zu erscheinen:

**Darstellungen**

aus der

**Sittengeschichte Roms**

in der Zeit

von August bis zum Ausgang der Antonine

von

**Ludwig Friedlaender**

Achte, neu bearbeitete und vermehrte Auflage  
in vier Bänden

**Erster Teil**

Preis geheftet M. 12.—, gebunden M. 14.—.

Die glänzendste Periode der römischen Kaiserzeit sind die beiden ersten Jahrhunderte nach Christus, mit deren Ausgang der Verfall des römischen Reichs begann. Wir sind über diese Periode durch eine sehr reiche und vielartige Literatur beider alter Sprachen, sowie durch eine kaum übersehbare Fülle von inschriftlichen Zeugnissen und Denkmälern der verschiedensten Art unterrichtet. Auf Grund dieses Quellenmaterials hat der Verfasser die bedeutendsten und vorzugsweise charakteristischen Erscheinungen der damaligen Kultur dargestellt, in einer Form, die der Sittengeschichte Roms einen hervorragenden Platz unter den klassischen Werken der deutschen Geschichtschreibung angewiesen hat.

Ludwig Friedlaender ist in Strassburg am 26. Dezember 1909 fünfundachtzigjährig gestorben, wenige Tage nachdem er am Schlussbande dieser Neubearbeitung den letzten Federstrich getan hatte. Er hat das Glück gehabt, bis zum Eintritt der kurzen Krankheit, die ihn dahinraffte, im Besitze seiner vollen Geisteskraft zu stehen. Die neue Auflage zeigt ihn nocheinmal auf der ganzen Höhe geistigen Schaffens und sie wird ganz besonders von den klassischen Philologen mit Interesse erwartet, weil sie gegenüber der billigen siebenten Auflage wieder den gesamten wissenschaftlichen Apparat bringt, dessen Fehlen unliebsam bemerkt worden ist.

Die achte Auflage erscheint in 4 Bänden, die sämtlich noch in diesem Jahre ausgegeben werden, da das ganze Manuskript in meinen Händen ist.

Leipzig, 18. März 1910.

S. Hirzel.